

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 65 (1960-1961)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Das Gesetz  
**Autor:** Burkart, Erika  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316965>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Gesetz

Himmel und Erde nähren die Fluren,  
Heilkraut und Giftkraut, Flechte und Baum.  
Dem Ärmsten nickt im Versteck seine Blume,  
Laubige Ranken umschlingen den Schutt.  
Rebe und Ähre beschenken den Menschen,  
Von Winden umworben, ziehn Wolken vorbei  
Und alle erreicht sie der wärmende Strahl.  
Die Knospen fühlen den Blüten vor,  
Schauernd entrollt sich das tagblinde Blatt.  
Formendes Licht ruft aus nächtlicher Leere  
Die Wesen zurück in Gesicht und Gestalt.  
Der Halm küßt den Halm, der Berg grüßt das Tal,  
Die kindlichen Wellen spielen im Bach.  
Ans brausende Herz reißt der Strom seine Flüsse  
Und tausendarmig empfängt sie das Meer.  
Gestirne zeigen einander den Weg,  
Ein Blatt schützt das andre, der Regen trinkt  
Das einsame Gras im vergessenen Pfad.  
Zwei Sträucher, zwei Hügel, zwei Felsen neigen  
Einander sich zu, — zwei Steine altern  
Zusammen unter dem ewigen Schnee.  
In Feuer und Erde, Wasser und Luft  
Versammeln die Kräfte sich um den Kern  
Und halten sich fest mit magnetischen Fühlern.  
So will es die Liebe, — und wer sie verläßt,  
Wird sein ohne Kunde von oben und unten:  
Denn es haben auf dieses Gesetz sich geeinigt  
Sterne und Staub, Materie und Geist.

Erika Burkart

Dem Bande «Geist der Fluren» entnommen.  
Tschudy-Verlag, St. Gallen.